

Albrecht Triller
Erich-Weinert-Straße 1
16227 Eberswalde

Eberswalde, den 9.04.2019

Einwohnerfrage im Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt am 9.04.2019 zu Aufstellungsbeschluss Friedrich-Ebert-Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,
auf Ihrer heutigen Tagesordnung steht der Punkt „Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 136/1 „Friedrich-Ebert-Straße Süd“. Das Baukonzept wurde Ihnen lt. **Öffentlicher Bekanntmachung** in der Sitzung am 13.03.2019 erstmals vorgestellt unter Punkt 7.1. Vorstellung Baukonzept „Friedrich-Ebert-Straße Süd“ als Unterpunkt von Informationen aus der Stadtverwaltung. Eine Debatte dazu war also nicht vorgesehen. Trotzdem wurde eine solche dazu geführt und Meinungsbildung dazu betrieben. In der Niederschrift heißt es dazu „Im Ergebnis der Diskussion ist festzuhalten, dass das vorgestellte Konzept grundsätzlich befürwortet wird,...“. Es erfolgte also satzungswidrig Meinungsbildung ohne Öffentlichkeit, die nicht verwendet werden dürfte.

Als Begründung für den Bauaufstellungsplan ist dem Beschlussentwurf und den beigefügten Unterlagen einzig der Satz zu entnehmen:

„Zur Stärkung des Zentralen Versorgungsbereiches Stadtmitte und der Friedrich-Ebert-Straße als Einkaufsstraße sowie zur Stärkung des Wohnstandortes Stadtmitte kommt der geplanten Schließung des Blockrandes zur Unterbringung von Handels- und Wohnfunktionen eine große Bedeutung zu.“

Zur Begründung ist für die heutige Debatte auch nicht weiteres gesagt.

Diese Begründung ist völlig aus der Luft gegriffen und wird nicht belegt. Schon 2011 hat sich die WHG vom Projekt zurückgezogen. Seither ist die Begründung noch fragwürdiger geworden und kann heute nicht Grundlage der Entscheidung sein, denn seither hat sich der „Zentrale Versorgungsbereich Stadtmitte“ stark verändert.

Es gibt aktuell keinerlei Zwänge, über den Bebauungsplan **jetzt** zu entscheiden. Wir stehen unmittelbar vor einer Kommunalwahl. Bei den Kandidaten für die StVV vollzieht sich gerade ein Generationswechsel zur Verjüngung der Abgeordneten. Es

widerspricht demokratischen Prinzipien, den neuen Stadtverordneten durch die alten vorschreiben zu wollen, was sie als neugewählte Abgeordnete tun sollen. Auch bei der Stadtverwaltung ist ein Generationswechsel dringend angesagt.

Die Stadt braucht neue Gestaltungsideen für die Stadtentwicklung und schöpferischen Spielraum für neue Kräfte und es gibt sie!

Aus diesen Gründen sollte das Thema Friedrich-Ebert-Straße Süd von der Tagesordnung genommen und „nicht aus der Hüfte“ behandelt und beschlossen werden, damit nicht ein **verkehrs- und klimafeindliches und für die Stadtentwicklung negatives Konzept ala Stadtplan 1900** in Angriff genommen wird.

Wie wäre es mit einer Neugestaltung der Grünfläche mit Blumenrabatten und Aufenthaltsflächen mit Sitzgelegenheiten sowie kleinen Spielflächen für Kinder. **Belebung des Stadtzentrums statt Bauklötzer** - muss die Devise sein.

In fast 30 Jahren musste in Eberswalde schon so viel Stadtgrün für Geschäft und Verkehr zu Lasten der Lebensqualität weichen. Sollen in Eberswalde erst Kinder dafür streiken müssen?

Nehmen Sie den Punkt von der Tagesordnung oder versagen Sie der Vorlage Ihre Zustimmung!

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kün' or similar, written in a cursive style.